

## Fachabitur als Fahrkarte in die Welt

Abiturienten der Fachoberschule und Berufsoberschule erhielten ihre Zeugnisse



Die mit Buchpreisen ausgezeichneten Abiturienten mit Schulleiter Peter Klör (ganz links), seinem Stellvertreter Wolf-Dieter Möller (2. von links), dem stellvertretenden Landrat Peter Suckfüll (ganz rechts) und Monika Horcher.

Foto: Kritzer



Mit Sonderpreisen für herausragende Fachreferate ausgezeichnete Schüler und Schülerinnen mit Schulleiter Peter Klör.

Foto: Kritzer

223 Schüler aus den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld hielten stolz ihr Abiturzeugnis in den Händen. Ein großer Moment: Mit dem Abschluss der Schulzeit endet ein wichtiger Lebensabschnitt – und ein neuer beginnt.

Nach einer musikalischen Einleitung des Blechbläserquartetts Heustreu, das den ganzen Abend mit abwechslungsreichen Stücken untermalte, begrüßte der Schulleiter Peter Klör die Anwesenden und sprach über die Zukunft, die die Abiturienten jetzt erwartet. Man hätte heute mehr Freiheiten denn je, erklärte der Schulleiter, und damit auch mehr Chancen und Möglichkeiten. Vergleiche man das historische Lebenskonzept – Kindheit, Arbeit, Ruhestand – mit den heutigen Lebensentwürfen, sei klar ersichtlich, wie individualisiert die Berufs- und Studienwelt heute ist. „Was man nun mit dem bestandenen Fachabi anfängt, muss jeder selbst entscheiden – hoffentlich hilft dann beim Mitgestalten der Zukunft das mitgegebene Wissenswerkzeug“, sagt Peter Klör.

Anschließend richtete der stellvertretende Landrat Peter Suckfüll einige Grußworte an die Schüler. Wer hohe Türme bauen will, müsse lange beim Fundament verweilen, zitierte er und stellte fest, dass trotz der großen Herausforderungen das Fachabi ein gutes und solides Fundament für das spätere Leben bilde. Gleichzeitig biete es Chancen und öffne die Türen in die weite Welt – aber die Heimat sollte man bei dem Abenteuer, das einen erwartet, nicht vergessen und vielleicht auch hierher nach Rhön-Grabfeld zurückkommen.

Zweite Bürgermeisterin Rita Rösch schloss sich ihm in ihren Glückwünschen an und verglich das Abiturzeugnis mit einem Wertpapier: Die Investition in Wissen lohne sich. Auch der Elternbeirat Johann Giglhuber sowie der Vorsitzende des Fördervereines Dieter Federlein beglückwünschten die stolzen Schüler und ermutigte sie, das bestmögliche aus ihrer Zukunft zu machen. Ein riesiges Potenzial sitze hier in der Halle, erklärte Federlein und stellte die Chancenvielfalt in der Welt, aber auch hier im Landkreis dar.

Im Anschluss wendete sich Rechelle Turner im Namen der SMV an die Anwesenden: Hinter dem Ball, der nach der offiziellen Zeugnisvergabe in der Halle stattfand, stand viel Arbeit, die sich gelohnt hat. Ein bisschen wehmütig sei sie schon, erklärte sie; besonders bedankte sie sich bei ihrer hilfsbereiten Jahrgangsstufe und bei den Vertrauenslehrern.

Nachdem das Bläserquartett die Intrada von Shekov zum Besten gegeben hatte, wurden Buch- und Sonderpreise für besonders herausragende Leistungen vergeben. Für die besten Ergebnisse in der Ausbildungsrichtung Sozialwesen wurden Antonia Voll, Svea Brand und Elisabeth Kehm mit einem Buch belohnt. Im Bereich Wirtschaft erhielten Katharina Tribelhorn, Amelie Bäumel und Maximilian Höller ebenfalls einen Buchpreis, im technischen Bereich zeichneten sich Benedikt Herbert und Sebastian Freund aus.

Weiterhin wurden Sonderpreise verliehen an diejenigen Schüler und Schülerinnen, die außergewöhnlich gute Fachreferate gehalten haben. Philipp Ziegler wurde von Günter Mauer von der VR-Bank für sein Referat zur Hexenverfolgung gewürdigt, sowie Matthias Schwemin für sein Referat zur EZB von der Sparkasse. Zu technischen und physikalischen Themen zeichnete Peter Finzel (IDW) von der Jopp Group die Schüler Daniel Eisenmann, Adriana Oppelt, Thomas Michaelis, Daniel Ritter und Christoph Roos aus, die in ihren Referaten außerordentlich viel Engagement und Wissen beweisen konnten.

Der Ehrung für Aktive folgte dann die feierliche Zeugnisübergabe der Klassenleiter an ihre Schüler. Die sichtlich stolzen Lehrkräfte bedankten sich bei den Schülern und umgekehrt – und dann durften die Schüler das lang ersehnte und hart erarbeitete Zeugnis in den Händen halten.